

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

15.3.1910 (No. 73)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 15. März

No 73

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P
Einrückungsgebühr: die gepaltene Beilage oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. März d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Konsul der Französischen Republik in Mannheim, Generalkonsul Fernand Pradère-Niquet, das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub Höchstzweites Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. März d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Pfalmenisten der russischen Kirche in Baden, Matthias Redroff daselbst, das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub Höchstzweites Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschliegung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 5. März 1910 wurde der charakterisierte Postsekretär Ludwig Schmitt aus Sandhausen beim Postamt Forzheim etatmäßig angestellt.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern vom 7. März l. J. wurde Revident Wilhelm Koch in Staufen dem Bezirksamt Vörrach zur Aushilfeleistung zugeteilt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Badischer Eisenbahnrat.

** Der Badische Eisenbahnrat trat am Samstag den 5. März im Verwaltungsgebäude der Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen zu Karlsruhe unter dem Vorsitz des Ministers Freiherrn von Marschall zu seiner 59. Sitzung zusammen.

Als Gegenstände der Tagesordnung waren vorgesehen:

1. Mitteilung über die Ausdehnung der Einrichtung der zusammenstellbaren Fahrstühle für einfache Fahrt auf einem größeren Teil des Vereinsgebietes.

2. Zulassung von Schneeschuhen und Rodelschritten als Handgepäck in die Personenzüge.

3. Fahrplan vom 1. Mai 1910 bis 30. April 1911.

Die Generaldirektion führt aus, daß die Einrichtung, wonach zusammenstellbare Fahrstühle des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen innerhalb Deutschlands auch für Reisen verwendet werden können, die nicht zum Ausgangsort zurückführen, ab 1. Mai 1910 auf eine Anzahl ausländischer Vereinsbahnen ausgedehnt werden soll. Der Einrichtung werden sämtliche österreichischen, ungarischen und niederländischen, rumänischen, belgischen, luxemburgischen, dänischen, finnlandischen und schwedischen Bahnen beitreten. Es können daher von dem angegebenen Zeitpunkt ab von und nach jeder Station der genannten Verwaltungen und über jeden beliebigen Weg Fahrstühle zusammengestellt werden, sofern die Reise eine Entfernung von mindestens 600 Kilometer umfaßt. Auf die Fahrstühle für einfache Fahrt finden die Bestimmungen für zusammenstellbare Fahrstühle Anwendung mit der Ausnahme, daß sie anstatt eines grauen einen violetten Anschlag erhalten. Die dem Eisenbahnrat weiterhin vorgetragene Frage, ob nach Inkrafttreten der für den deutschen Eisenbahnpersonen- und Gepäcktarif, Teil I, vorgesehenen Bestimmung wegen Mitnahme von Schneeschuhen und Rodelschritten als Handgepäck in die Personenzüge, die jetzt auf der badischen Bahn bestehende Beschränkung der Mitnahme in die 3. Klasse der Wagen der Personenzüge aufrecht erhalten werden soll, wurde von der überwiegenden Mehrheit dahin beantwortet, daß die genannten Winterportgeräte in die Abteile aller Wagenklassen und aller Zugsgattungen zugelassen werden sollen.

Eine außerhalb der Tagesordnung gestellte Anfrage über die Beschaffung von offenen Güterwagen beantwortet die Generaldirektion dahin, daß die Eisenbahnverwaltung aus betriebsdienlichen Gründen schon vor Jahren beschloßen habe, nur noch offene Güterwagen mit 15 000 Kilogramm Ladegewicht zu bauen.

Bei Erörterung des Fahrplans weist der Herr Minister zunächst darauf hin, daß die deutschen Eisenbahnverwaltungen beschloßen hätten, an Stelle der bisherigen Sommer- und Winterfahrpläne künftig nur noch einen

Jahresfahrplan, die Zeit vom 1. Mai bis 30. April des nächsten Jahres umfassend, herauszugeben. Im Interesse der Übersichtlichkeit wird jedoch das grüne Kursbuch und voraussichtlich auch der Wandfahrplan auch künftig am 1. Mai und 1. Oktober neu erstellt werden. Eine endgültige Bestimmung bezüglich des Wandfahrplans ist noch nicht getroffen, da die fremden Fahrpläneentwürfe noch nicht alle eingegangen sind. Der Herr Minister weist sodann auf die verschiedenen Verbesserungen des vorliegenden Fahrplänenentwurfes, insbesondere auf die neuen Berlin-Baseler Schnellzüge D 11 und D 12 hin.

Diese Züge seien auf Grund mündlicher Verhandlungen, die bereits im Oktober v. J. auf seine Veranlassung hin stattgefunden hätten, in dankenswerterm Entgegenkommen von dem preussischen Eisenbahnminister im Interesse des Verkehrs und einer gleichmäßigeren Berücksichtigung der rechten Rheinseite zugesagt worden. Bei den daraufhin unter den Eisenbahndirektionen gepflogenen weiteren Verhandlungen sei ein sehr beschleunigter Zuglauf mit günstigen Abfahrts- und Ankunftszeiten in Berlin bzw. Basel erreicht worden.

Hierauf kamen einige Wünsche allgemeiner Natur zur Besprechung, die sich auf die frühere Öffnung der Warterräume auf den kleineren Stationen und die häufigen Fahrkartentouren in den Zügen bezogen. Von den bei der Einzelberatung des Fahrplans vorgebrachten Wünschen sind hervorzuheben: Herstellung einer beschleunigten Morgenverbindung von Mannheim nach Karlsruhe zum Anschluß an den Zug 890, Durchführung des Eilzuges 16 bis Basel, Führung eines Eilzuges im Anschluß an Zug D 12 von Offenburg oder Basel nach Konstanz, Einlegung eines Spätzuges von Willingen nach Bad Dürrenheim, von Freiburg nach Kirchzarten und von Basel nach Säckingen, Fortsetzung des Zugs D 60 von Appenweier nach Freiburg, tägliche Führung des Zugs 999 Freiburg-Offenburg, des Zugs 1630 Säckingen-Basel und des Vorortzuges 3415 Himmelsreich-Freiburg, Beibehaltung des Sonntagszuges 883 Baden-Forzheim während des ganzen Winters, Durchführung des Zugs 1722 bis Zell i. M. und tägliche Führung des Zugs 1730 bis Schopfheim. Eine Anzahl weiterer Wünsche bezogen sich auf Einfügung von Halten bei den Zügen D 11 und D 12 in Bruchsal, D 11 in Fahr-Dinglingen oder Offenburg 870 und 765 in Mingolsheim, D 56 in Rehl, D 37 in Seckach, 165 in Schwetzingen, 14 und 15 in St. Georgen, 107 in Engen, 1289 in Bischofsweier, bei einem oder dem anderen Schnellzug in Wiesloch und bei verschiedenen Zügen in Rheinauhausen. Ferner wurde die Herstellung von Anschlüssen bei einer größeren Anzahl von Zügen beantragt, so z. B. bei den Zügen 1707/D 85 in Basel, D 92/E 88 in Karlsruhe, 1582/1916/E 383 und 1571/1901 in Neustadt i. Schw., E 189/E 383 in Donaueschingen, D 21/1569, 623/D 1 und D 92/622 in Freiburg, 648/1418/890 in Appenweier bzw. Offenburg. Weiter wurden einige Wünsche um Früher- oder Späterlegung von Personenzügen um wenige Minuten aus örtlichen Gründen geltend gemacht.

Die Generaldirektion kann die Erfüllung aller Wünsche, die sich auf Führung weiterer Züge beziehen, mit Rücksicht auf die derzeitige finanzielle Lage nicht zusagen; die Führung des Zugs 883 von Karlsruhe nach Forzheim an Sonntagen während des ganzen Winters werde in nochmalige Erwägung gezogen.

Den Wünschen auf Einfügung von weiteren Halten bei den verschiedenen Zügen kann nicht entsprochen werden, da die Züge mit ihren Anschlüssen auf den Abgangs- und Übergangsstationen festliegen und eine weitere Beschleunigung der Züge nicht möglich ist.

Der Anschluß bei den Zügen 1707/D 85 in Basel wird hergestellt werden, bei den übrigen Zügen ist das wegen der Anschlußverhältnisse oder wegen anderer, entgegenstehender Interessen nicht durchführbar.

Bezüglich einzelner Wünsche behält sich die Generaldirektion weitere Prüfung vor.

Deutscher Reichstag.

(Telegraphischer Bericht.)

* Berlin, 14. März.

Auf der Tagesordnung stehen die Etats des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes.

(Mit einer Landtagsbeilage.)

Eingegangen ist der Entwurf der Reichsversicherungsordnung.

Abg. Vondersheer (Ztr.) erklärt, meine politischen Freunde sind für eine Unterstützung der internationalen Schiedsgerichtsbewegung. Nach der bestehenden Verfassung von Elsaß-Lothringen ist der Reichstag die gesetzgebende Körperschaft, das Landesparlament aber höchstens sein Hilfsorgan. Dies ist ein schwer zu begründender Zustand. Elsaß-Lothringen müßte den anderen Bundesstaaten gleich gestellt werden. Reichstag und Bundesrat sollten als Faktor der Landesgesetzgebung vollständig ausgeschaltet werden. Ferner wünschen wir Einführung des Reichstagswahlrechts für den Landesauschuß. Die von dem Reichskanzler geforderten Garantien werden von den Elsaß-Lothringern voll erfüllt. Die Bestrafung des Abg. Wetterlé in dem bekannten Verleumdungsprozeß war hart. Eine nationalstiftische Partei mit französischer Tendenz existiert nicht.

* Berlin, 14. März. In der heutigen Sitzung des Reichstages teilte der Reichskanzler mit, es sei ein Gesetzentwurf über die Weiterbildung der Verfassung des Reichslandes fertig gestellt. Nähere Mitteilungen könnten erst nach Zustimmung der verbündeten Regierungen zu dem Entwurf gemacht werden.

Die preussische Wahlrechtsvorlage.

(Telegramm.)

* Berlin, 14. März.

Die zweite Beratung der Wahlrechtsvorlage wird heute im Abgeordnetenhaus fortgesetzt. § 12, Wählerlisten, wird ohne Debatte angenommen.

§ 13 wird nach kurzer Debatte nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Die §§ 14 Bekanntmachung der Wahl, 15 Wahlvorstand, und 16 Art der Wahl, werden ohne Debatte nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt.

§ 16 a enthält Bestimmungen über die Wahl der Wahlmänner, die in jeder Abteilung aus der Zahl der stimmberechtigten Wähler des Stimmbezirks oder, falls die Gemeinde aus mehreren Stimmbezirken besteht, aus der Zahl der stimmberechtigten Wähler der Gemeinde gewählt werden sollen.

Abg. Dippel (nalk.) begründet den Antrag Sobrecht, wonach die Wahlmänner aus dem ganzen Stadt- und Landkreis, dem die Stimmbezirke angehören, geschlossen gewählt werden sollen. Redner der konservativen und des Zentrums sprechen gegen, Redner der fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten für den Antrag.

Schließlich wird der Antrag Sobrecht gegen die Stimmen der gesamten Linken abgelehnt und § 16 a nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Zu § 17, nach welchem die Fristwahlen obligatorisch sein sollen, begründet

Abg. Gieseler (kons.) einen Antrag seiner Partei, wonach in Ortschaften mit mehr als 5000 Einwohnern die Wahl in gemeinschaftlicher Versammlung zu bestimmter Stunde (Terminwahl) stattfinden soll.

Abg. Bierck (freikons.) begründet seinen Antrag auf Wiederherstellung der von der Kommission gestrichenen Bestimmungen der Regierungsvorlage, daß Abteilungen von mehr als 500 Einwohnern im Abteilungsgruppen eingeteilt werden sollen. Nach einem zweiten Antrag des Abg. Bierck soll den Oberpräsidenten die Befugnis zur Anordnung der Terminwahlen gegeben werden. Redner der Volkspartei und der Nationalliberalen empfehlen Ablehnung aller Abänderungsanträge.

Geheimer Rat von Falkenhahn bittet, den ersten Teil des Antrags Bierck anzunehmen.

Abg. Reinert (Soz.) wendet sich gegen die Terminwahlen.

Abg. Herold (Zentr.) begründet einen Antrag Bell, wonach in Ortschaften mit mehr als 3000 Einwohnern die Wahl entweder Termin- oder Fristwahl sein soll. Vizepräsident Dr. Krause ruft den Abg. Reinert, der während seiner Rede das Abgeordnetenhaus ein Zrennhaus genannt hatte, nachträglich zur Ordnung.

Darauf wird der Antrag Bell und der erste Teil des Antrags Bierck angenommen.

Mit dieser Modifikation wird dann § 17 angenommen.

Die §§ 17a und 17b, welche die aus der indirekten Wahl sich ergebenden Konsequenzen behandeln, ferner die §§ 18 und 19 Ernennung der Wahlmänner werden ohne Debatte angenommen.

§ 20 enthält Bestimmungen über die Ermittlung des Wahlergebnisses.

Abg. Leinert (Soz.) spricht dabei von liederlicher Arbeit der Kommission und wird dafür zur Ordnung gerufen.

Abg. Bierck (Freikons.) begründet einen Antrag auf Einführung eines neuen § 20a. Danach soll der Minister des Innern anordnen können, daß in Wahlbezirken, in denen die Zahl der Wahlmänner 500 oder mehr beträgt, die Wahl der Abgeordneten in Gruppen der Wahlmänner vorgenommen wird.

Nachdem sich Geheimrat von Faldenhahn dafür ausgesprochen hat, wird der Antrag angenommen.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 14. März. Den Blättern zufolge überbringt der Kommandant der englischen Mittelmeerflotte, Admiral Howe, der morgen hier eintrifft, dem Sultan ein Handschreiben König Eduards.

* Athen, 14. März. In Thessalien fanden verschiedentlich Volksversammlungen statt zum Protest gegen die Haltung der Regierung in der Frage des thessalischen Grundbesitzes. — In Kardhya wurde auf einen Personenzug geschossen, der Heizer und Maschinist wurden verwundet, die Lokomotive zertrümmert und die Ladung geplündert.

Marokko.

○ Nach einer uns aus Paris zugehenden Meldung wird dort trotz aller Wandelbarkeit der Stimmung des Sultans Muley Hafid nicht befürchtet, daß er den Versuch wagen werde, durch heimliche Mittel die Durchführung der durch das französisch-marokkanische Übereinkommen vom 4. März festgestellten Maßregeln zu hintertreiben. Die Einmütigkeit aller Signatarmächte der Afte von Algerien hat auf die Entschlüsse des Sultans einen Eindruck ausgeübt, an dessen Nachhaltigkeit nicht zu zweifeln ist, und man kann die Erwartung hegen, daß er wenigstens für einige Zeit nicht den Mut finden dürfte, in der erwähnten Angelegenheit neue Schwierigkeiten zu schaffen. Die Emission der im gedachten Übereinkommen vorgesehenen Anleihe wird kaum vor Ablauf eines Monats erfolgen können, und die Gesandten des Sultans werden erst nach dieser Finanzoperation Paris verlassen. Als Unterpfand der Anleihe, deren Betrag mit 90 Millionen Franken festgesetzt wurde, werden drei bleibende Überschüsse der marokkanischen Zolleinnahmen, die Erträge des Tabakmonopols und der städtischen Abgaben dienen.

* Berlin, 12. März. In der Budgetkommission des Reichstages hat die Mannesmann-Angelegenheit diejenige Erledigung gefunden, die nach Lage der Dinge, wenn nicht die allein mögliche, so doch die zweckmäßigste und vorderhand gegebene war. Die befriedigende Lösung ist herbeigeführt worden, indem die Reichsregierung einerseits daran festhält, daß die deutschen Bergwerksinteressen in Marokko innerhalb des durch die internationalen Verträge und Abmachungen gegebenen Rahmens geschützt und gefördert werden sollen, andererseits den Interessenten anheimgibt, bei weiteren Bemühungen mit der Reichsregierung Hand in Hand zu gehen. Dieser Lösung stimmte die Kommission zu, indem sie den Vorsitzenden der Kommission zu der Erklärung ermächtigte, die Kommission gebe einstimmig der Erwartung Ausdruck, daß das Auswärtige Amt die großen, in Frage stehenden wirtschaftlichen Interessen des Reiches nachdrücklich wahren werde. Die weitere Entwicklung der Angelegenheit, bei der für die deutsche Industrie außerordentlich wertvolle Interessen bezüglich des Bezuges von Eisenerzen in Frage kommen, wird sich auf diplomatischem Wege vollziehen. Nachdem aber ein gemeinsames Vorgehen aller deutschen Interessenten unter Führung der Reichsregierung gesichert erscheint und nachdem durch eine Kundgebung der Gebrüder Mannesmann im großen und ganzen deren Einverständnis mit dem Beschluß der Budgetkommission erklärt ist, ist die Position, in der sich das deutsche Auswärtige Amt gegenüber dem diplomatischen Korps der Mächte befindet, eine günstigere geworden, und damit dürften sich auch die Aussichten auf eine annehmbare Lösung der ganzen Streitfrage verbessert haben.

Finanzielle Rundschau.

—o— Frankfurt, 13. März.

Die Börse stand während des neuerdings durchlaufenen Berichtsabschnitts vorwiegend unter der Einwirkung der günstigen Bankenabschlüsse. Die Dividendenerhöhungen der Dresdener Bank um ein volles, diejenigen der Darmstädter Bank um ein halbes Prozent, sowie die Bilanzen der Deutschen Vereinsbank und der Rheinischen Kreditbank machten guten Eindruck. Die Darmstädter Bank, sowie die Deutsche Vereinsbank erhöhten ihr Aktienkapital je um weitere 6 Millionen Mark. Aus den Ergeb-

nissen der bis jetzt bekannt gewordenen Rechnungsabschlüsse der Banken geht hervor, daß das Geschäftsjahr sowohl für unsere heimischen, wie auch für die größeren ausländischen Institute als ein durchaus befriedigendes zu betrachten ist. Daß die Veröffentlichung der günstigen Resultate ohne stärkeren Impuls auf die Kursgestaltung blieb, beruht darauf, daß die Börse die günstigen Ergebnisse bereits im voraus ausgiebig eskomptiert hatte. Von den sonstigen günstigen Momenten, die trotz der im allgemeinen verhältnismäßig geringen Umsätze die feste Gesamthaltung stützten und förderten, sind zunächst die besseren Nachrichten aus der oberösterreichischen Eisenindustrie sowie diejenigen über die gebesserte Situation in der allgemeinen deutschen Hoheisenindustrie zu erwähnen. Auch die besseren Berichte aus der rheinisch-westfälischen Kohlenindustrie wirkten anregend. Eine weitere Förderung erhielt die gute Strömung durch die neuerdings wieder recht günstig lautenden amerikanischen Eisenmarktberichte, in denen von einem recht flotten Geschäftsgang und von großen Schienen- und Wagonbestellungen die Rede ist. Aus den durchweg recht guten Einnahmeweisen der amerikanischen Bahnen schließt man, daß der wirtschaftliche Aufschwung in Amerika seinen Fortgang nimmt. Ebenso wie die jüngst stattgehabte jerbische neue Staatsanleihe hat auch diejenige auf die 4proz. neuen Rumänien einen stattlichen Erfolg aufzuweisen. Auch die jüngst zum Verkauf gestellten 4proz. Nord Island Arkansas & Louisiana Bonds sind bereits in großen Beträgen platziert worden. Die Aufnahmefähigkeit des deutschen Kapitals hat sich, wie hieraus hervorgeht, wieder glänzend bewährt.

Von unseren heimischen Industriewerten fanden diesmal vorzugsweise diejenigen der Elektrizitätsbranche Beachtung, da man sich von den mannigfachen Aufgaben, welche dieser Industrie für die nächste Zukunft noch vorbehalten sind, insbesondere von der Herstellung elektrischer Volkbahnen, einen weiteren günstigen finanziellen Erfolg verspricht. Gegen Schluß unserer Berichtsperiode entwickelte sich ein recht lebhafter Verkehr in den feineren etwas in den Hintergrund getretenen Montanwerten, unter Führung von Rhönir, die auf die Nachrichten von einem guten Geschäftsgang lebhaft gefragt und höher waren. Auch für Harpener und Laura bestand gute Nachfrage; letztere stellten sich namentlich auch auf Dedungen höher.

Großes Geschäft vollzog sich in Schiffahrtsaktien auf unkontrollierbare Gerüchte von einer Erweiterung der Interessensphäre der Hamburg-Amerikalinie, die zum Teil bereits wieder demontiert worden sind. Norddeutscher Lloyd gleichfalls begehrt und höher.

Die auswärtigen Märkte sprachen sich ebenfalls fest aus, da die internationalen Geldverhältnisse als günstig anzusehen sind und sich politische Befürchtungen gegenwärtig als nicht vorhanden erweisen.

Von Banken stellten sich Österreichische Kreditanstalt 1,95, Handelsbankgesellschaft 0,70 Proz. höher, während Darmstädter Bank 1,10, Dresdner 0,90, Nationalbank ebensobiel nachgaben. Am Montanmarkt bestand lebhaftes Geschäft in Rhönir- und Lauraktien; erstere gewannen 1,45, letztere 1,60. Ferner konnten sich Harpener 1,90, Oberösterreichische Eisenbahn 90, Gelsenkirchener 0,85, Eisenerze Bergwerksverein 0,80, Suderens 1,50 Prozent befestigen, wogegen Caro 1,50 Proz. einbüßten. Von Brauereien gewannen Binding 2½, Eichbaum Mannheim 4, Henniger Stammaktien 3 Proz. Von chemischen Werten konnten Deutsche Gold- und Silberseideanstalt 15 Proz., Verein. Mannheim 4,25, Holzperforation 2,60 anziehen, wogegen Schramm Lackfarbwerke 4½, Griesheimer 5 Proz. nachgaben. Elektrizitätswerke zeigten feste Haltung. Brown Boveri gewannen 2,30, Deutsch-libereische 3,50, Lieferungs-gesellschaft 7,50, Reinger Gelbert & Schall 3,60 Proz., während Lahmeyer 2½, Boese Vorzugsaktien 2,40 einbüßten. Von Maschinenfabriken konnten Grigner 2,90, Schnellpressenfabrik Frankenthal 1,50, Witterer 2,25, Dürrfopp 1,50 Proz. anziehen, während Adlerfahrradwerke 6,50, Bed & Senfel 4,45, Moenns 2,25, Röhrenkessel Dürr 4,80 nachgaben. Von sonstigen Industriewerten konnten Zementwerke Seidelberg 2,60, Dampfkornbrennerei Helbing 3,80, Süddeutsche Drahtindustrie 5,40, Rheinisch-Westfälische Stahlwerke 5,60, Ludwigshafener Walzmühle 6,25, Steano Romana 7½, Steingut Weßel 7 Proz. avancieren, während Amstieide 13, Filzfabrik Fulda 5,75, Zuderfabrik Frankenthal 5 Proz. einbüßten.

Von Transportwerten waren vornehmlich Schantung-Aktien lebhaft gefragt und 3½ Proz. höher. Andere Bahnwerte ruhig und wenig geändert. Prince Henry gewannen 2 Proz.

Schiffahrtsaktien lebhaft und höher. Paketfahrt gewannen 2,90, Norddeutsche Lloyd 2,30 Proz.

Privatdiskont 3/16 Proz.

Grossherzogtum Baden.

—o— Karlsruhe, 14. März.

Z. (Grossherzogliches Hoftheater.) Der Erfolg, den Kienzl's musikalisches Schauspiel „Der Evangelimann“ stets findet, hat seinen Grund nicht nur in der glücklich gewählten, nach einer Kriminalnovelle gleich dramatisierten Handlung, sondern hauptsächlich auch in der im besten Sinne volkstümlichen Musik. Ohne besonders eigenkräftig zu sein, besitzt letztere den Vorzug leichter Faßlichkeit und melodischer Frische; geläuterter, vor-

nehmer Geschmack verbindet sich bei Kienzl mit Sicherheit der musikalischen Zeichnung, treffender Stimmungsbildung und entwickeltem Stilgefühl. Der „Evangelimann“ ist eine richtige Volksope, und es ist nur zu bedauern, daß wir nicht mehr Werke gleicher Gattung und Güte besitzen. Der gestrigen, von Herrn Lorenz geleiteten Aufführung ist ein sehr gutes Prädikat zuzuerkennen. Neben den trefflichen Orchester- und Chorleistungen trug in erster Linie die vorzügliche Besetzung der Solopartien zu dem nachhaltigen Eindruck des Abends bei. In der Titelrolle bot Herr Tänzler eine schöne, im zweiten Akt in mächtiger Steigerung sich erhebenden gefanglichen Durchführung zu einem Zug um Zug interessanten und ergreifenden Gesamtbilde. Neben ihm ist Herr Büttner zu nennen, der den Bösewicht Johannes in nicht zu grellen Farben malte und mit der charakteristischen Ausgestaltung des von der Leidenschaft erfaßten und zu bitterer Reue gequälten Bruders namentlich in der Sterbeszene zu erschüttern wußte. Warme Töne und treffenden Ausdruck fand Frau Wärmersperger für die liebende Martha; als Magdalene wußte sich Frä. Ethofer vorteilhaft zur Geltung zu bringen, und den polternden Oheim gab Herr Keller mit bestem Gelingen. Aus dem Ensemble der Bürger ragten besonders der famose Zitterbart des Herrn Bussard und der Schnappauf des Herrn Roha hervor. Anerkennung verdient die Regie für die feinerische Ausstattung und die Belebung der Bühnenbilder. Die Oper fand seitens des gut besuchten Hauses sehr beifällige Aufnahme, und die Hauptdarsteller wurden vielfach vor die Rampen gerufen.

Während der große Sämann Norwegens, wie ihn Georg Brandes nennt, mit seinen 78 Jahren schwer krank darniederliegt, und die Literaturkreise, man darf wohl sagen der ganzen Welt, sein Leiden mit aufrichtiger Teilnahme begleiten, geht ein neues Stück vor ihm über die Bühne. Daß es ein Lustspiel ist, in dem von dem blühenden jungen Wein der Jugend geschwärmt wird, in dem auch der gärende Wein des mittleren Alters zu seinem Recht kommt, ist bezeichnend dafür, wie jung und frisch sich der alte Björnson mit seinem unverwiltlichen Optimismus und seinem sanguinischen Temperament in seinem Fühlen und Dichten erhalten hat. „Wenn der junge Wein blüht“, heißt die muntere Komödie, aber erst der Zusatz „dann gärt der alte“ gibt einen Einblick in ihren Inhalt, der etwa dem Gedanken in dem Goethewort entspricht: „Wenn die Neben wieder blühen — Küß dich der Wein im Fasse“. Keine Spur von feiner Grämlichkeit, im Gegenteil weitgehendste Toleranz und freundliches Verstehen für die Freuden und Argernisse, für die tieferen Gefühle wie für die naiven Vorheiten der Jungen und jugendlich Empfindenden, spricht aus dem eigenartigen Treiben all der wunderlichen Repräsentanten des Blühenden und des gärenden Weines. Der erstere ist durch eine ganze Schar junger Mädchen: Helene, Alberta, Maria, die Töchter des Ehepaars Arvik, ihre Nefine, Alvide, ihre Freundinnen Gunda, Joseph, Anna und den sonderlichen Kapitän Tonning — eine Fülle von verschiedenartiger Jugend vertreten, den gärenden Wein stellen vor allem der verwitwete Propst Hall, aber auch Vater und Mutter Arvik dar. Propst Hall lebt bei seinem Schwager Arvik auf dessen Gut und ist ganz entzückt von den vielen frischen, zarten, „rundlichen“ Jungen. Er ist der Vater der erwachsenen Alvide, also wohl mindestens ein starker Vierziger, aber, wie gesagt, es gärt in ihm mächtig, er ist begeistert von all der Jugendlichkeit, der „Tanz eines jungen Mädchens ist ihm die schönste Ausstrahlung der Lebenskraft“ und dergl. Da kann es nicht wundernehmen, daß er sich bald mit seiner jungen Nichte Helene verlobt, die ihm mit zarter Schüchternheit aber doch bereitwillig entgegenkommt, da es ja im Zug der Zeit liegen soll, daß sich junge Mädchen für ältere Herren interessieren. Auch die übrigen jungen Mädchen haben trotz aller Freiheits- und Emanzipationsideen ihre Liebes- und Verlobungsgeschichten, und Frau Arvik ist ihre mißliebende Vertraute, die ganz mit der Jugend lebt und fühlt. Dabei sieht sich Herr Arvik, der auch noch jugendlich empfindet, völlig zur Seite gestellt, was er nicht ohne Tragik trägt. Eine Auseinandersetzung bei der geplanten Abreise Arviks läßt die Gattin und die Töchter diese Tragik mit Nüchternheit erkennen, und unter Tränen und Umarmungen wird der gute Arvik wieder als stimmungsberechtigtes Mitglied in den Kreis der Familieninteressen hineingezogen. — Björnson hat dem Lustspielcharakter des Stückes entsprechend sich nicht allzusehr um tiefere Charakterisierung und sorgfältigen dramatischen Aufbau bemüht, auch hat er einige recht derbe Effekte (wie zum Schluß den Betttransport), nicht geachtet, aber dabei doch so viel Sinniges, Partes und Amütiges erzählt, daß man über kritische Einwände leicht hinwegkommen wird. Das Publikum lachte oft und viel, und bereitete nach den einzelnen Akten, besonders nach dem ersten, dem neuen Lustspiel eine recht freundliche Aufnahme. Im Rückblick auf Björnsons Gesamtwerk wird „Wenn der junge Wein blüht“ keinen Höhepunkt bedeuten, aber neben dem Ernst und dem mutigen edlen Wollen, die aus seinen großen Schöpfungen zu uns sprechen, werden wir auch, was uns der alte Björnson unter freundlichem Lächeln zu sagen hat, gern und dankbar hören. — Die Aufführung, unter der liebevollen Leitung des Intendanten, gab im allgemei-

nen die rechte Stimmung. Unter den Darstellerinnen der jungen Mädchen brachten besonders die Damen Ermarth, Noorman und Müller den Charme jugendlicher Weiblichkeit zu reizvoller Wirkung, auch die Damen Bräm, Siefertle, Dröcher spielten ihre festen Bassfische recht nett und lustig. Hel. Deltkamp als Werna erschien doch etwas zu scharf und schroff. Hel. Frauendorfer war eine rührend lebhaft mitempfindende Mama und nachher eine mit origineller Komik sich auf ihre Pflichten befindende Gattin. Prädigtig war Herr Herz als ältlicher Liebhaber und Verlobter. Die Herren Dapper als gutmütiger Arvik und Baumbach als Kapitän Konning mit dem Revolver hatten wesentlichen Anteil an dem Lachserfolge.

* Von der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters wird uns geschrieben: Die morgen, Dienstag den 15. März, stattfindende Aufführung der Operette „Die Fledermaus“ ist bestimmt, einen humanitären, für die Zukunft der Künstler und Angestellten des Hoftheaters sehr wichtigen Zweck mitzuführen. Der Rohertrag wird nämlich der Versorgungskasse des Hoftheaters sehr wichtigen Zweck mitzuführen. Der Rohertrag wird nämlich der Versorgungskasse des Hoftheaters sehr wichtigen Zweck mitzuführen.

Z. (Karlsruher Streichquartett.) Die sechs Abonnementskonzerte des Karlsruher Streichquartetts, die mit Recht einen hervorragenden Platz im hiesigen Musikleben einnehmen, fanden am Samstag mit einem interessanten Konzertabend ihren befriedigenden Abschluß. Bei der Zusammenfassung der Programme wurden alle Gattungen der Kammermusik berücksichtigt, und für den letzten Abend hatte man vorzügliche Vertreter der Blasinstrumente beigezogen, um Mozarts A-dur-Klarinetten-Quintett und Schuberts Oktett in F-dur den Hörern vorzuführen.

Das hier nicht unbekannt, formschöne Quintett, von dem Ambros sagt, daß sein „ganzes Wesen in reifer, süßer Sinnlichkeit schwebt“ und bei welchem die Verbindung der Klarinette mit den Streichinstrumenten zu Klangwirkungen reizendster Art führt, erfährt eine tadellose, fein abgetönte Wiedergabe. Den Herren Deman, Bühlmann, Müller und Schwanzara gefellte sich Herr Kammermusiker Klupp als trefflicher Vertreter der Klarinette, mit seinem, nach der technischen Seite ebenso entwickelten, als nach der musikalischen durch Schönheit, Weichheit und Volubilität des Tons sich auszeichnenden Spiel, hatte er an der hoch zu rühmenden Ausführung des Quintetts ein Hauptverdienst. Besonderen Dank verdient die Quartettvereinigung für die Aufnahme des Schubertschen Oktetts in das Programm. In ihm lernen wir ein entzückendes Werk von köstlicher Frische, Ursprünglichkeit und Wohlklang kennen, dessen 6 Sätze, abgesehen von formaler Hinsicht, durch den warmen Gefühlsausdruck und die romantische Stimmung ungemein festeln.

Einen energisch auftretenden Allegro, in welchem leidenschaftlich drängende und lyrische Partien abwechseln, folgt ein in Wohlklang getauchtes Andante und weiterhin ein Scherzo, das sowohl durch sein Thema wie durch die mit ihm abwechselnde, liebenswürdige Tanzmelodie sich dem Hörer einprägt. Ein prächtig variiertes Andante, dessen Veränderungen den einzelnen Instrumenten Gelegenheit zu solistischem Hervortreten geben, ein Menuett und ein nach einer originellen Einleitung einsetzendes und fest hinströmendes Finale bilden die weiteren Sätze des Oktetts. Die charakteristische Verwendung der Instrumente und ihre Klangeigentümlichkeit, die ungezwungene Föhrung innerhalb der einzelnen Sätze stempeln mit den genannten Vorzügen das Werk zu einer Perle der Kammermusikliteratur. An der guten Wiedergabe beteiligten sich neben den bereits angeführten Künstlern die Herren Gröschow (Kontrabaß), Gerbothe (Fagott) und Suttner (Horn). Die zahlreichen Hörer sollten den Mitwirkenden lebhaften Beifall, und mit dem Dank für die Darbietungen des verfloffenen Winters verbinden wir den Wunsch, daß das Interesse für die Kammermusik, dieser vornehmen Kunstgattung, auch in Zukunft ein so reges sein möge, wie bisher.

* Ausstellung von Metallarbeiten in der Landesgewerbeschule. Anfangs dieses Monats veranstaltete das Landesgewerbeamt einen Meisterkurs für Metallarbeiten und führte unter Leitung des Bildhauers und Zeichnungslehrers Pfeiffer in Forzheim. Die in diesem Kurs gefertigten Arbeiten, sowie eine größere Anzahl Freiarbeiten aus d. r. Hand des genannten Lehrers, die in der Goldschmiedeschule in Forzheim angefertigt wurden, sind vom 13. bis einschließl. 20. März in der Gewerbehalle ausgestellt.

* (Aus dem Polizeibericht.) In einem Geschäft auf der Kaiserstraße stahl ein Unbekannter zwei Zehnmarkstücke und Werten im Gesamtwerte von 74 M. — Festgenommen wurde u. a. Ein 22 Jahre alter Welter aus Reidenstein, weil er in das Haus seines Arbeitgebers, von dem er entlassen worden war, gewaltsam eindrang.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Aus Schuttertal wird berichtet: Der große Bauernhof des Wils. Weber wurde ein Raub der Flammen. Große Erntevorräte gingen zugrunde, während das Vieh gerettet werden konnte. Der Schaden wird auf 40 000 M. berechnet. Leider soll der Besitzer nicht versichert sein. Man glaubt, daß das Feuer durch spielende Kinder verursacht wurde. — Am Nummessee wurde ein Liebespaar erschossen aufgefunden. — Die Wirte des Bezirks Bilspar erschlossen aufgefunden. — Am Nummessee wurde ein Liebespaar erschossen aufgefunden. — Die Wirte des Bezirks Bilspar erschlossen aufgefunden.

gerichtet errichtet. — Die Kreisumlage in Waldbühl wurde auch für dieses Jahr auf 3 Pf. festgesetzt. — Die 14 jährige Tochter der Familie Leo Haufer in Bergschingen fiel in eine Kesseltanne und verletzte sich schwer am Oberkörper. Das junge Mädchen starb infolge Verblutung. — Die Handelskammer Konstanz bewilligte 1000 M. zu den Kosten der Erweiterung der Augler Schleuse und der Projektierungsarbeiten für die Rheinregulierung. Den gleichen Betrag zeichnete die Holzverarbeitungsindustrie A.-G.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* München, 14. März. Zur Feier des 80. Geburtstages von Paul Heyse fand gestern eine Matinee im Residenztheater statt. Außer dem gefeierten Dichter waren anwesend: Prinzessin Theresie und die Prinzen Leopold und Ludwig Ferdinand und viele Vertreter von Kunst und Wissenschaft. Den von Wilhelm Jensen verfassten Prolog sprach Hofschauspielerin Verndl. Daran schlossen sich Gesangsvorträge Heyse'scher Lieder in Kompositionen von Brahms, die der Lehrgesangsverein ausführte, und Rezitationen Heyse'scher Gedichte durch Generalintendant von Possart. Den Schluß der Matinee bildete die Darstellung einer Festspielsetzung von Fritz von Ditti, worin die hervorragenden Gestalten der Heyse'schen Dichtungen auftraten. Nachmittags fand zu Ehren des Dichters ein Festmahl statt, bei dem Dr. Ludwig Fulda in begeisterten Worten Paul Heyse feierte.

* Saragossa, 14. März. Nach einer Versammlung, die gestern stattfand, um gegen die Laienschule zu protestieren, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Katholiken und deren Gegnern. Die Polizei schritt wiederholt ein, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

* Chicago, 14. März. Der Geschäftsleitung von 49 westlichen Eisenbahnen ist von 30 000 Heizern als Vorbedingung für die Entscheidung der Frage der Lohn-erhöhung durch ein Schiedsgericht die Forderung unterbreitet worden, die Beförderung ihrer Kontrolle zu unterstellen.

* Chicago, 14. März. Die Forderungen der Lokomotivführer und Heizer sind abgelehnt worden. — Der Präsident des Verbandes der Lokomotivführer und Heizer hat den Direktoren der Eisenbahnen zwischen Chicago und der Pacifikküste mitgeteilt, daß der Streik unvermeidlich sei, wenn die Streiffrage nicht einem Schiedsgericht unterbreitet werde.

* Kalkutta, 14. März. Der Dalai Lama stattete heute dem Bezirk einen Besuch ab, den dieser später erwiderte.

Verschiedenes.

Bürgermeister Dr. Luger †

Wien, 14. März. Mit außerordentlichem Pomp wurde heute die Leiche Lugers vom Rathaus aus zu Grabe getragen. Bevor sich der Trauerzug in Bewegung setzte, widmete Bürgermeister Dr. Neumayer dem Verstorbenen Worte des Abschieds. An der Spitze des Zuges, der sich 1/2 12 Uhr in Bewegung setzte, schritten zahlreiche Abordnungen. 18 über und über mit Kränzen beladenen Wagen folgte der Leichengalawagen und diesem Trauerzuges mit der Schwester des Verewigten und andere Damen. Daran schlossen sich die städtische Beamtenschaft, hohe politische Persönlichkeiten, Offiziersabteilungen u. a. Vor dem Reichsratsgebäude hielten der Präsident des Abgeordnetenhauses, sowie der Vertreter des Landmarschalls Ansprachen.

Kiel, 14. März. Im hiesigen Gerichtsgebäude sind aus dem Zimmer des Untersuchungsrichters 2 in der Angelegenheit der Steuerhinterziehungen des Kaufmanns Frankenthal beschlagnahmte Geschäftsbücher verschwunden. Die Bücher enthielten das Hauptbelastungsmaterial.

Dresden, 14. März. Die „Dresdner Nachrichten“ melden, gestern früh 1/4 12 Uhr fuhr ein mit 5 Personen besetztes Automobil nach Babelsberg. Kurz vor dem Orte überfiel sich der Wagen. Ein Arzt wurde getötet, 3 andere Insassen sind schwer verletzt. Der Motor war explodiert, das Gefährt ging in Trümmer.

St. Petersburg, 14. März. Bei einem Brande fanden gestern abend 7 Personen den Tod. Der Feuerwehrgelag es, weitere 6 Personen, die benutzlos waren, ins Leben zurückzurufen.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: V. Willy Filind, Elektromonteur. — V. Wilhelm Kaufmann, Bahnarbeiter. — V. Hermann Mery, Hausdiener. — V. Wilhelm Schulte, Schneider. — V. Johann Hilbert, Fuhrmann. — V. Johann Friedrich Wilhelm Kempin, Feldwebel. — V. Theodor Wollensack, Wledner und Installateur. — Ein Mädchen: V. Ludwig Rieger, Schlosser. — V. Wilhelm Maurer, Küfer. — V. Bertold Deimling, Maler. — V. Ludwig Glaser, Möbeltransporteur. — V. Joseph Emil Bürgin, Obergemeinderat.

Eheausgebote. Otto Oberst von Unteröwisheim, Rübenmacher hier, mit Wilhelmine Krauß von hier. — Bertold Springer von Freiburg, Kaufmann alda, mit Sophie Baer von Graben. — Gustav Günther von Nösbach, Verbandsredaktor in Weiningen, mit Anna Weidel von hier. — Eugen Eini von hier, Maschinenzeichner hier, mit Anna Weidner von hier. — Konrad Lehmann von hier, Tapezierer hier, mit Habel Dörr von Eppingen. — Adolf Müller von hier, Wledner hier, mit Helene Weber, Witwe von Dummersheim. — Karl Fritz von hier, Maler hier, mit Frida Mörz von hier. — Joseph Graus von Barnhall, Schreiner hier, mit Martha Eichner von Kofel. — Ferdinand Hugel von Stodach, Friseur hier, mit Josephine Frieisch von Bühl.

Ehescheidungen. Ernst Hoffmann von Edenweiser, Küfer hier, mit Elise Herbig von hier. — Karl Burghardt von Spielberg, Kaufmann hier, mit Maria Sippel von Heddesheim. — Gottlieb Bühl von Schornbach, Hausdiener hier, mit Verta Caesar von Oberstein. — Ludwig Vollmer von hier, Installateur hier, mit Franziska Schulz von Seidelberg.

Todesfälle. Emma Proba, Witwe. — Verta, V. Karl Stoll, Kaufmann. — Karl Heiland, Sattler und Radier, Chemann.

— Elise Kehl, Ehefrau. — Luise Pfau, Klavierlehrerin, ledig. — Martin Dorn, Kanzleisassistent a. D., Chemann. — Georg Epifer, Tagelöhner, Chemann. — Wilhelmine Bühler, Ehefrau.

Großherzogliches Hoftheater.

Zu Hoftheater in Karlsruhe.

Dienstag, 15. März. 83. Vorst. auf. Ab. „Die Fledermaus“, Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Anfang halb 8 Uhr, Ende 1/2 11 Uhr.
Mittwoch, 16. März. Abt. B. 44. Ab. Vorst. „Die Journalisten“. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrologie vom 14. März 1910.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit vorgestern wesentlich umgestaltet, doch ist sie noch immer eine sehr unregelmäßige. Bei Island ist eine neue Depression erschienen; ein weiteres Gebiet niedrigen Druckes breitet über dem westlichen Mittelmeergebiet. Minimum liegen über Schweden, Österreich und Mittelfrankreich. Das Wetter ist trüb aber unbeständig, vielfach regnerisch und kühl als gestern. Meist trübes und kühltes Wetter mit Niederschlägen ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 14. März, früh:

Lugano bedeckt 6 Grad, Biarritz Regen 9 Grad, Coruna bedeckt 7 Grad, Perpignan Regen 6 Grad, Nizza bedeckt 11 Grad, Triest wolfig 11 Grad, Florenz bedeckt 6 Grad, Rom bedeckt 10 Grad, Cagliari Regen 11 Grad, Brindisi wolkenlos 8 Grad, Soria (Azoren) bedeckt 14 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

März	Barom. mm	Therm. in C.	Windst. in mm	Niederschlag in mm	Wind	Witterung
12. Nachts 9 ^u 11.	750.5	9.8	7.2	80	SW	Gewitter bedeckt
13. Morgs. 7 ^u 11.	748.3	6.2	6.5	91	"	Regen
13. Mittags 2 ^u 11.	750.5	10.3	6.3	67	"	"
13. Nachts 9 ^u 11.	751.6	5.9	7.0	100	"	"
14. Morgs. 7 ^u 11.	754.4	2.7	5.0	89	NE	bedeckt
14. Mittags 2 ^u 11.	754.5	8.5	5.1	61	NE	"

Höchste Temperatur am 12. März: 14.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 5.7.

Niederschlagsmenge, gemessen am 13. März, 7^u früh: 2.5 mm.

Höchste Temperatur am 13. März: 10.7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 2.4.

Niederschlagsmenge gemessen am 14. März, 7^u früh: 9.4 mm.

Wasserstand des Rheins am 13. März, früh: Schutterinsel 1.92 m, gefallen 6 cm; Kehl 2.53 m, gefallen 3 cm; Magau 4.26 m, gefallen 2 cm; Mannheim 3.76 m, gefallen 1 cm.

Wasserstand des Rheins am 14. März, früh: Schutterinsel 1.90 m, gefallen 2 cm; Kehl 2.53 m, Stillstand; Magau 4.24 m, gefallen 2 cm; Mannheim 3.70 m, gefallen 6 cm.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Raß) Adolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Nur die echte Scotts Emulsion, keine Nachahmung!

Der Bekruf von Scotts Emulsion bürgt für die Güte des Präparates, und die mit ihm erzielten Erfolge sind unbestritten. Billigere, vielfach minderwertige Nachahmungen von Scotts Emulsion hat es von jeher gegeben und neue tauchen immer wieder auf.

Es hiesse aber am verkehrten Ende sparen, wenn man an Stelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte, denn nur der Erfolg entscheidet, und diesen hat die echte Scotts Emulsion aufzuweisen. Darum Vorsicht beim Einkauf! Man bestche darauf, die echte Scotts Emulsion mit unserer bekannten Fischereimarkte zu erhalten und lasse sich keine Nachahmungen aufreden!



Nur echt mit dieser Marke — dem Hais — in jedem Glas — ist die echte Scotts Emulsion.

Pädagogium Karlsruhe Kaiserstr. 241

Privatrealsschule mit gym. Abteilung und Familienpensionat. Kleine Klassen, individueller Unterr. Lösg. der Aufgaben unter Aufsicht. Prosp. frei. Seit 1907 bestanden 63 Entlassene div. Prüfgen. (44 in Quinta bis U-Prima staad. Schulen; 18 das Einjährigen- u. 1 das Fähnrich-Examen). Schmidt u. Wiehl, Vorstände.

Für die Leser

enthält der Anzeigenteil stets neue interessante Angebote. Geben Sie den Empfehlungen bitte nach.



Junge Mädchen

brauchen in den Jahren der Entwicklung ein Getränk, das in jeder Beziehung unschädlich, dabei aber wohlschmeckend ist. — Deshalb empfiehlt es sich, den jungen Mädchen Rathreiners Malzstaffee zu geben, der ihnen zu jeder Zeit gut bekommt, angenehm schmeckt und sehr billig ist.



Königl. Schwedische Hoflieferantinnen
Großherz. Badische Hoflieferantinnen
Hoflieferantinnen I. Kaiserl. H. der Frau Prinzessin Wilhelm von Baden

Modes

Elly Hebenstreit

Kaiserstr. 193, 1. Etage

Salon für feinen Damenputz

E. Büchle

Kunsthandlung und Rahmenfabrik
Kaiserstrasse 149

Spezialgeschäft für eingerahmte Bilder

Verlobungsgeschenke Hochzeitsgeschenke

von Hartung'sche Militär-Vorbildungs-Anstalt

Kassel-Wilhelmshöhe
1866 staatlich konfessionell vorgütlich empfohlen
Heber 2000 Einjähr. u. Fähnriche, über 500 Primaner und Abiturienten erfolgreich vorbereitet.

Aufforderung!

Der unterzeichnete Brauereiverband, der hauptsächlich die mittelbadischen Brauereien (Karlsruhe, Forzheim, Raastatt usw.) umfasst, beehrt sich wiederholt darauf hinzuweisen, daß die Bierflaschen seiner Mitglieder unverkäuflich sind und beim Flaschenbierverkauf im Eigentum der Brauereien bleiben. Wer daher solche Bierflaschen sich widerrechtlich aneignet oder nicht zurückgibt, vorsätzlich beschädigt oder zerstört, oder mißbräuchlich anderweitig verwendet, macht sich strafbar und hat unannäherlich Anzeige bei der Großh. Staatsanwaltschaft zu gewärtigen. Insbesondere wurde die Wahrnehmung gemacht, daß Bierflaschen sehr häufig an Altwarenhändler veräußert oder verrentet werden, hauptsächlich durch die Dienstboten. Dieser so mit fremdem Eigentum getriebene Mißbrauch verursacht den Brauereien alljährlich ganz erheblichen Schaden.

Um die Rückgabe der Flaschen zu beschleunigen und zu erleichtern, ergeht an die berecht. Bierabnehmer, welche jeweils im Besitze leerer Bierflaschen sind, die dringende Bitte, hiervon umgehend die Bierfabrik oder durch einfache Postkarte die betreffenden Brauereien zu verständigen. Sollten unter den an eine Brauerei abzuliefernden Flaschen bisweilen auch Flaschen einer anderen Verbandsbrauerei sich befinden, so wollen diese gleichfalls mit zurückgegeben werden, da unter den Mitgliedern des unterzeichneten Verbandes gegenseitig Flaschenaustausch vorgenommen wird.

Karlsruhe, den 1. März 1910.

Verband der Brauereien von Karlsruhe und Umgebung G. B.

Großherzoglicher Hoflieferant
Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden

Friedrich Blas

F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Ecke der Herrenstraße

Konfirmanden-Oster-Geschenke

empfehlen reichhaltige Auswahl in allen Preislagen

Religiöse Artikel:
Kreuze (Kruzifixe) = Weihwasser-Kessel = Figuren Gebet, Gesang-Buchhüllen = Haus-Altäre usw.

Schmuck-Gegenstände:
Broschen, Ohrringe, Colliers, Armbänder, Krenze, Medaillone, Ketten, Anhänger etc. Uhrenketten, Manschetten-, Brust-, Kragen-Knöpfe Photographie-Albuns, -Paravents, -Rahmen, -Kasten, Gürtel = Opern-Gläser = Pompadoure Servietten-Ringe = Spazierstöcke = Regenschirme

Schreibzeuge = Schreibgarnituren = Schreibmappen Briefpapiere, Brief-Karten = Post-Karten = Postkarten-Albuns und -Kasten
Notiz-, Tage-, Merk-, Poesie-, Chronik-Bücher etc. Taschen-Messer = Scheren = Scheren-Etuis Portemonnaies = Börsen = Tresore = Visiten = Hand- und Reise-Taschen = Brief-Taschen
Taschen-, Reise-Necessaire = Arbeits-Necessaire Leder-Etuis für Handschuhe, Kragen, Manschetten etc. Schmuck-, Handschuh-, Taschentuch-Kasten Parfümerien = Toilette-Seifen = Toilette-Artikel.

Teleph. 114 **Möbelmagazin** Gegr. 1883

vereinigt Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unb. Haftpflicht

KARLSRUHE i. B.

Amalienstraße 31

Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen
Einzelmöbel

Gediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

(zwischen Zürich und Luzern), Schweiz.

Zug

Töchter-Pensionat „Athene“

in herrlicher gesunder Gegend, inmitten prächtigen Parkes, Spielplätzen, mustergerig eingerichtete Anstalt, Turnhalle, Bade- und Bootshaus. Moderne Sprachen. Individueller Unterricht. Kunstfächer. Mäßiger Pensionspreis. Illust. Prosp. u. Referenzen durch die Direktion.

Gemälde alter Meister des XIV. bis XVIII. Jahrh.
Sammlung: Dr. Seymour Maynard, London, Dr. Lothar R. von Berks, Burg Ostroczac u. a.
Werke von: Agnolo Gaddi, V. Civali, Simone Bolognese, Alb. Altdorfer, Bart. Est. Murillo, Meind. Hobbema, Pieter de Hooch, Jean Steem, G. Verspronck, J. M. Nattier, Antoine Pesne, Th. Lawrence u. a.
Katalog Nr. 1574 mit 27 Lichtdrucktafeln M. 3.—
Versteigerung: Dienstag den 22. März 1910.
Holzskulpturen und Möbel des XVI. bis XVII. Jahrhunderts.
Nachlaß: Geh. Kommerzienrat Becker-Berlin.



Tennis

Rackets, Netze und Bälle
frisch eingetroffen
Alwin Vater
Zirkel 32
Telephon 236

Süddeutsches Porzellan

Kollektion: Gräfin L.-E. (Ludwigsburg, Höchst, Frankenthal).
Katalog Nr. 1575 mit 20 Lichtdrucktafeln.
Versteigerung: Mittwoch den 23. März 1910.
Rudolph Lepke's Kunst-Auktions-Haus Berlin SW. 68

Wie neu Herren-Anzug.

wird jeder bei mir gewaschene u. gebügelte
Preis für den ganzen Anzug: M. 2.20
" " die Jacke: M. 1.—
" " " Hose: M. —.80
" " " Weste: M. —.40
" " den Mantel: M. 2.60
Sportsachen: M. —.80 bis 1.—
Sportschuhe: M. —.50
(Die Sachen werden unentgeltlich abgeholt und wieder zugestellt.)

Dampf-Waschanstalt August Pfützner

Karlsruhe, Müppurrerstr. 35.
Karlsruhe: Karlsruferstr. 27.
Schlösserstr. 48.
Durlach: Hauptstraße 46.

Nürnberger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg.
Ziehung am 7. und 8. April 1910.
6319 Geldgewinne Mark:

150000
Hauptgewinn bar ohne Abzug:
50000 M.
20000 M.
10000 M.
etc. etc. etc.
Losé à M. 3.— Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart, Kanzleistr. 20.



Konrad Schwarz

Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
Werkstätte f. Neuanlagen u. Reparaturen bei billig. Berechnung
Großes Lager — Rabattmarken.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte P. EBERHARDT

Amalienstr. 18. Telephon 724
empfiehlt sich zur Übernahme sämtl. Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung jetzt beste Gelegenheit. Emaillierung, Vernickelung. — Neue Pneumatik und Zubehörteile aberbillig. Freilauf-Einrichtung für alle Fabrikate. Dieäder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt.

Fango-Kuranstalt

Friedrichsbad

Kaiserstrasse 136 Karlsruhe Kaiserstrasse 136
Lokale Fango-Applikationen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Ischias, besonders wirksam zur Resorption alter Exsudate, namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten.



Ludwig Oehl

Macht, Karlsruhe Kaiserstraße 112
empfehlen
Handschuhe Schirme
Portemonnaies aus Juchtsleder, äußerst solid.